

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kurse und Veranstaltungen

### Weiterbildungskurs Diabetes und Sport

*Datum, Zeit*

Freitag, 20.11., 15 Uhr bis Sonntag,  
22.11., 13 Uhr

*Inhalt*

- Medizinische Aspekte: diagnostische Kriterien; Entstehung; Häufigkeit (Symptome, Ursachen); Medikation, Insulin; Notfallmassnahmen; Selbstkontrollen (Blut- und Harnzucker).
- Sporttherapeutische Aspekte: Voraussetzungen/Kontraindikationen für Sporttherapie; Effekte sportlichen Trainings; Anpassung von Diät/Medikation/Insulin; geeignete/ungeeignete Sportarten; didaktisch-metho- dische Grundprinzipien, sportpraktische Inhalte.
- Ernährung und Sport
- Psychologisch/soziale Aspekte

*Leitung*

Beate Schneider-Mörsch  
Diplomsportlehrerin DAS BAND und  
Leiterin der Sektion «Innere Organe»  
des SVGS.

*Referent*

Ernst-Michael Drexler  
Diplomsportlehrer mit sporttherapeu-  
tischem Schwerpunkt, Bonn.

*Kurskosten*

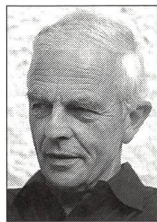
Fr. 360.- (für Schüler, Studierende, Mit-  
glieder SVGS Fr. 280.-) inkl. Verpfle-  
gungen und Übernachtungen an der  
ESSM.

*Teilnehmerzahl*

min. 10 Teilnehmende, max. 25.

*Anmeldung, Organisation*

DAS BAND – Selbsthilfe Lunge,  
Asthma und Allergien,  
Abteilung Sport und Ferienlager,  
Gryphenhübeliweg 40, Postfach  
3000 Bern 6. Tel. 031/352 11 30. ■



## Kantonales Sportamt St. Gallen

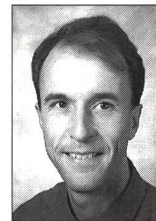
**Walter Ammann  
übergibt die Zügel  
an Gregor Wick**

Nach 26 Jahren an der Spitze des Sportamtes des Kantons St. Gallen übergibt Walter Ammann die Zügel an Gregor Wick und geht in den wohlver- dienten Ruhestand.

Als talentierter und vielseitiger Sport- ler kann Walter Ammann mit Stolz auf eine beeindruckende Reihe von Erfolgen zurückblicken. Wenn auch die Bronce- medaille an den Europameisterschaften 1956 im Ringen in Lahti (Finnland) seine internationalen Erfolge krönte, so konnte er doch im Mehrkampf seine vielseitigen Talente am besten unter Beweis stellen. Walter Ammann war nicht nur Mitglied der Nationalmannschaft des Modernen Fünfkampfes, Sieger im Winter und sechsfacher Vize-Schweizermeister, er wirkte auch während sieben Jahren als Nationaltrainer.

Nach 12 Jahren Unterricht am Bieler Gymnasium übernahm der ESSM- Sportlehrer am 1. Mai 1972 in St. Gal- len neue Verantwortungen zu einem Zeitpunkt, da J+S ins Leben gerufen wurde. Seine grosse Sporterfahrung, sein besonderes Interesse für die Poli- tik, seine elegante Silhouette, sein schalkhaftes Lächeln, unterstrichen durch seine nicht wegzudenkende Pfeife, all das macht ihn sehr rasch zu einer farbigen Persönlichkeit, die im Kreise der kantonalen J+S-Verantwor- tlichen nicht unbemerkt bleibt. Walter Ammann war unter anderem Präsident der J+S-Region Ostschweiz und Mit- glied des Projektsteuerungsgremiums «J+S 2000». In diesen Funktionen hat er die Entwicklung von J+S aus näch- ster Nähe verfolgt und beeinflusst. Zu unterstreichen ist auch, dass er die Ein- führung des Faches Pferdesport in J+S wesentlich beeinflusst hat.

Wir danken Walter Ammann für die aktive Zeit, die er in der grossen J+S- Familie verbrachte und wünschen ihm Gesundheit, Glück und Erfolg in seinem neuen Lebensabschnitt, der sicherlich vollbepackt ist mit neuen Projekten.



**Gregor Wick**

Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen hat Gregor Wick zum Nachfolger von Walter Ammann gewählt. Gregor Wick, geboren am 24. Oktober 1957, verhei- ratet und Vater von zwei Kindern, kann bereits auf eine umfassende sportliche und berufliche Biografie zurückblicken. Nach Erlangen des Turnlehrerdiploms II an der ETH Zürich bildete er sich im Informatikbereich weiter. Mit seiner langjährigen Erfah- rung als Volleyball-Spieler und -Trainer sowie als Sport- und EDV-Lehrer bringt er einen soliden Hintergrund für seine neue Tätigkeit mit. Wir heissen Gregor Wick herzlich willkommen und wün- schen ihm alles Gute und viel Erfolg für seine neue Tätigkeit als Sportvorsteher des Kantons St. Gallen.

*Der Chef Jugend + Sport  
Jean-Claude Leuba*

*Übersetzung: Jacqueline Leu*



**Schweizer  
Paraplegiker  
Stiftung**

### Etwas Gutes tun

Denken Sie an die Schweizer  
Paraplegiker-Stiftung

Verlangen Sie unsere Unterlagen  
Tel. 061 281 48 28 • PC 40-8540-6

## 2. Breitensport-Forum des Schweizerischen Schwimmverbandes, 17. Oktober 1998 in Olten

Mit dem diesjährigen Forum möchten wir an den Erfolg der ersten Austrag- ung anknüpfen. Das Schwerpunkt- Thema «Nutzung unserer Bäder» rich- tet sich nicht nur an die Schwimmver- eine, und besonders deren Breiten- sportverantwortliche, sondern auch an die Bademeister, die Schwimminstruk- torinnen und -instruktoren, die Leite- rinnen und Leiter der Schweiz. Lebens- rettungsgesellschaft und weitere am Breitensport Schwimmen interessier- ter Personen. Das Breitensport-Forum

ist die ideale Plattform für Kommuni- kation und Erfahrungsaustausch unter den Organisationen und Institutionen. Neben einem Referat von Dr. med. Ursula Imhof über die Gesundheits- aspekten des Schwimmens und Bewe- gens im Wasser steht eine Podiums- Diskussion mit Bademeistern, Betrei- bern von Bädern und Schwimmleitern im Vordergrund. Einer der vier Work- shops hat das Projekt «Allez Hop!» des Schweizerischen Olympischen Ver- bandes, sowie Trends im Bereich

«Wasserfitness Schweiz» zum Thema. Daneben wird es auch Gelegenheit für den persönlichen Meinungsaustausch geben.

### Informationen und Anmeldungen

Schweiz. Schwimmverband  
Frau Silvia Sinzig  
Tel. 031/970 63 60, Fax 031/970 63 61  
oder bei der Verantwortlichen für das  
Forum, Frau Monique Spühler  
Tel./Fax 062/298 24 70 ■

### Adieu Walter...

Eigentlich ist er ein eigenartiges «Gewächs», dieser Walter: ein Gemisch zwischen Kaktus und Orchidee. Stachelig und widerspenstig einerseits, lieblich und immer elegant andererseits. Seine zahlreichen Aufgaben und Projekte, die er in seinem Berufsleben erbringen durfte, machten diese Komplementarität wahrscheinlich nötig:

– In seiner Amtszeit wurden im Kanton St.Gallen rund 150 Turn- und Sporthalleneinheiten gebaut. Er initiierte eine Bäderplanung, um die wilde Realisierung von allzuvielen Lehrschwimmbecken zu verhindern.

– Seit 1972 engagierte er sich für wöchentlich drei Stunden Sportunterricht in der Volksschule und ab 1976 für den obligatorischen Sportunterricht an den Berufsschulen. Sein politisches Engagement war geprägt durch einen starken Spürsinn für Realitäten. Luftige Theorien waren ihm fremd.

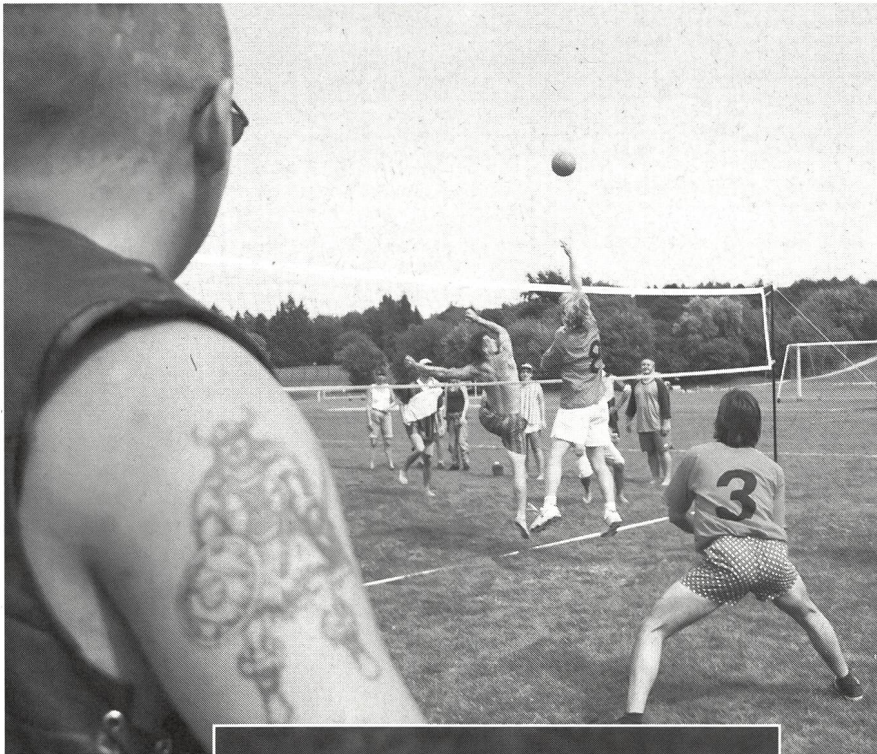
– Als Mitglied und Präsident verschiedener eidgenössischer Kommissionen produzierte er wegweisende Dokumente, z.B. für den Mehrzweckhallenbau, die Umweltverträglichkeit von Sportbelägen usw.

– Die Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten (KKS) entstand unter

seiner Mitarbeit. Als erster Präsident erwirkte er die offizielle Anerkennung durch die EDK. Seine Grundhaltung war konstruktiv und kooperativ.

Wenn seine Gesichtszüge mich an gewisse Toggenburger-Schnitzereien erinnerten, so verspürte ich gegenüber diesem lieb gewordenen Kollegen immer wieder die Sehnsucht nach der Ostschweiz... Adieu Walter et merci pour tout! ■

Heinz Keller, Direktor ESSM



«Aebihus»-Volleyballturnier am End der Welt

### Ex-Drogenabhängige demonstrieren Fairplay

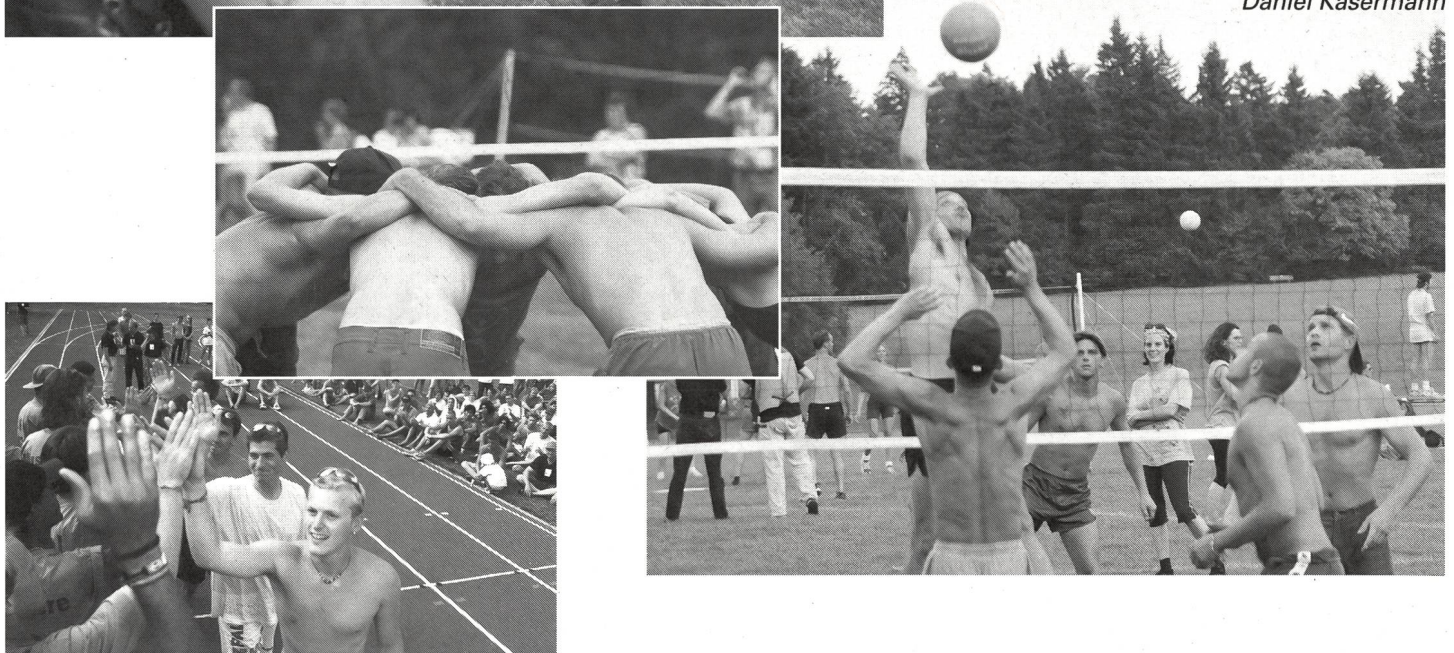
Das Stadion End der Welt in Magglingen verwandelte sich am 18. August in ein riesiges Volleyball-Mekka. Vierzig gemischte Teams spielten einen Tag lang auf Rasenfeldern unter sengender Sonne um den «Aebihus»-Wanderpokal.

Die Akteure: Ex-Drogenabhängige, die sich in 27 verschiedenen Institutionen einer Therapie unterziehen. Für das Publikum war bei den Spielen wenig Auffälliges zu sehen. Zugegeben, rauchende Spieler/-innen haben auf dem ESSM-Gelände Seltenheitswert. Auch standen nicht Outfits der grossen Sportmarken im Zentrum und dort fielen eher Tätowierungen auf...

Eines aber war auffällig, beeindruckend: Fairplay! Soviel Freude, Fröhlichkeit, anerkennende und aufmunternde Worte, Gesten habe ich an einem Sportwettkampf lange nicht mehr gesehen...

Ob der/die eine oder andere Leistungssportler/-in wohl etwas lernen könnte? ■

Daniel Käsermann



## Pilot-ELG II für Sportstudierende der Hochschulen an der ESSM

«Magglingen» stellte zum neugestalteten Ergänzungslehrgang für Sportstudentinnen und Sportstudenten der Universitäten Bern und Zürich zwei Fragen.

- Was konntest du als die wichtigste Erkenntnis oder als Highlight aus dem Pilot-ELG mitnehmen?
- Was kannst du aus den zwei Wochen Pilot-ELG in Magglingen für deinen zukünftigen Beruf mitnehmen?



«Es gibt nicht nur ein Highlight. Alle Angebote in «Body-experience» waren sehr gut. Das Bewegungserlebnis, das Kennenlernen von Neuem oder das Besser-Kennenlernen von Bekanntem – insgesamt war das ganze Seminar in seiner Vielfalt ein Erlebnis. Ich nehme mit, dass «Body-experience» (Akrobatik, Jonglieren, Tanz) in der Schule viel mehr Platz haben sollte und bei mir auch haben wird.»

Jens Biedermann

«Zum ersten Mal in meiner «Karriere» habe ich beim Surfen den Wind so richtig gespürt und bin ins Gleiten gekommen. Das war sehr schön. Vom praktischen Teil her konnte ich die eigenen Fähigkeiten verbessern und gleichzeitig lernen, wie man diese den Kindern im Unterricht weitergeben kann. Im Seminar lernte ich mit der Gesundheitsförderung bei der Beratung von Angestellten in Firmen ein sehr interessantes Arbeitsfeld kennen. Da sehe ich Möglichkeiten für meine Diplomarbeit und eventuell auch später im Beruf.»



Christine Kämpf



«Im Sportfach Kanu habe ich erlebt, dass es möglich ist, in sehr kurzer Zeit auf ein Niveau zu gelangen, das mir Spielen in einer Welle ermöglichte. Zudem habe ich die Eskimorolle gelernt und in fließendem Wasser anwenden können. Durch das Seminar «Body-experience» habe ich viele Möglichkeiten kennengelernt, im Schulsport die Kraft- und Koordinationskomponente auf originelle Weise fördern zu können.»

Samuel Maurer

«Ich war vom Seminar «Medien im Sportunterricht» positiv überrascht. Zuerst habe ich gedacht, dass da viel zu viel Zeit für ein Thema eingesetzt sei. Schliesslich hätten wir aber noch viel mehr Zeit haben sollen. Beim Biken habe ich gelernt, dass man auch Hindernisse überwinden kann, welche nicht überwindbar scheinen. Mit Video werde ich den Schüler/-innen für das Bewegungslernen ganz bestimmt mehr mitgeben können. Für mich persönlich stand zudem der sportliche Aspekt im Vordergrund.»



Tanja Schär

In den Sommermonaten belegen die angehenden Turn- und Sportlehrer/-innen zwei Ausbildungswochen an der ESSM. Seminarien und Sportfächer stehen als Angebot zur individuellen Auswahl bereit. Sie sind als Ergänzung zu den Ausbildungsinhalten der Hochschulen konzipiert. Neue Sportarten kennen lernen und Vertiefung in ein Seminarthema sind die Schwerpunkte. Zusätzlich erhalten die Studierenden eine Einführung in J+S, lernen Verbandswesen und sportpolitische Zusammenhänge kennen.

### Entwicklung

In Zukunft werden diese Ergänzungslehrgänge in modulartige Kursangebote gegliedert sein. Studierende werden die Möglichkeit haben, die Module an verschiedenen Ausbildungsstätten zu besuchen.

### Seminare

«Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport», «Medien im Sport(unterricht)», «Coaching» – drei Beispiele für Seminarthemen. Ziel der Seminare war

es, die Themen theoretisch aufzuarbeiten und in Projektarbeiten umzusetzen, welche von den Seminarleitungen definiert und begleitet wurden. Die Produkte werden am letzten Kurstag in einem grossen Workshop dem ganzen Lehrgang präsentiert.



Andres Schneider,  
Martin Wyss  
Leitung Pilot-ELG II